

# Calwer Wochenblatt

№ 102.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstag.  
Die Anzeigengebühr beträgt im Bezirk und in nächster  
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Dienstag, den 31. August 1897.

Wienersährlicher Abonnementspreis in der Stadt Wf. 1. 10  
ins Haus gebracht, Wf. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk  
Rußer Wf. 1. 25.

## Amliche Bekanntmachungen.

### Diejenigen Ortsbehörden,

welche mit der Anzeige über den Vollzug der Anmel-  
dung der 4<sup>o</sup>-igen Württ. Staatsobligationen von den  
Jahren 1875 bis 1887 zur Abstempelung auf 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%  
noch im Rückstand sind (S. Wochenbl. Nr. 81), wer-  
den zur alsbaldigen Erstattung dieser Anzeige auf-  
gefordert.

Calw, den 28. August 1897.

K. Oberamt.

Gottert, Amtm., A. B.

### Bekanntmachung betr. Flossperre.

Von der K. Kreisregierung ist unter'm 28.  
d. M. im Einverständnis mit der Ministerialabteilung  
für den Straßen- und Wasserbau die unter'm 7. v.  
M. für die Dauer des Monats August d. J. ver-  
fügte Flossperre auf der Nagold um acht Tage  
verlängert worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Calw, den 30. August 1897.

K. Oberamt.

Gottert, Amtm., A. B.

## Tagesneuigkeiten.

Calw, 30. Aug. Zu Gunsten der Hagel-  
beschädigten veranstaltete gestern nachmittag der ev.  
Kirchengesangsverein in der Stadtkirche eine  
Aufführung des Oratoriums „Samson“ von G. F.  
Händel. Das großartige herrliche Werk, das unseres  
Wissens hier noch nie aufgeführt wurde, atmet so viel  
Leben und Bewegung, daß man von Anfang bis zu  
Ende in gespannter und erhobener Stimmung bleibt.  
Sowohl der Chor, der geradezu entzückende und höchst

lebensfrische Partien hat, als auch die charakteristischen  
Persönlichkeiten des Helden Samson, des Manoah,  
des Micha und der Delila bieten das größte Interesse  
und geben zusammen ein Bild, von dem man sich nur  
ungerne losreißt. Die Musikbegleitung ist von vor-  
teilhaftester Wirkung; ganz dem Inhalt angemessen  
ist die Musik bald ruhig bald mächtig daherbrausend;  
ausgezeichnet ist der Sturz des Götzentempels und der  
Trauermarsch durch das Orchester dargestellt. Die  
Aufführung unter der bewährten Direktion von Hrn.  
Fr. Gundert war, wie wir gern gestehen, eine  
großartige Leistung des Kirchengesangsvereins. Die  
Chöre gingen flott von flatten und waren stramm  
eingeübt; auch zeichneten sie sich durch gute Auffassung  
und lebhaftes Tempo aus. Als Solisten wirkten mit  
die H. Kandidat der Theologie K. Erhardt hier  
(Samson), Präzeptor Jsenberg in Biberach (Ma-  
noah), und die Damen Frau Bauinspektor Bareiß  
in Ludwigsburg (Micha) und Fr. Kraushaar hier  
(Delila). Die Leistungen der Solisten sind zu be-  
kannnt, als daß wir näher darauf eingehen müßten,  
wir wollen nur hinzufügen, daß sämtliche Rollen sehr  
gut und angemessen besetzt waren. Die Orgelbeglei-  
tung wurde von Hrn. H. Binzon wie immer in  
delikater Weise durchgeführt; ebenso wacker hielt sich  
das Orchester (hiesige Musikfreunde und Mitglieder  
der Kapelle des Grenadierregiments Nr. 119 aus  
Stuttgart). Die Aufführung war wohl infolge der  
schönen Witterung mäßig besucht; eine zahlreichere  
Beteiligung des Publikums wäre der Aufführung  
entschieden zu gönnen gewesen.

Calw, 30. Aug. In der gestern vormittag  
im Dreiß'schen Saal stattgehabten General-  
versammlung der Bezirkskrankenkasse wurde  
die Erhöhung der Kassenbeiträge mit 11 gegen  
6 Stimmen beschlossen. Nach den Ausführungen des

Vorsitzenden, Hrn. Fabrikant Baumann, konnte  
hievon aus dem Grunde nicht abgesehen werden, als  
es endlich bringend geboten sei, den gesetzlich vorge-  
schriebenen Reservefond von 20,000 M zu erreichen.  
Leider steh die Kasse unter mißlichen Verhältnissen;  
der Bezirk nehme einen sehr großen Teil der Kassen-  
beiträge in Anspruch, woran der Umstand mit be-  
trage, daß die Kontrolle in den abgelegenen Orten  
außerordentlich erschwert sei. Um nun einer etwaigen  
Geneigntheit zur Trennung der Kasse entgegenzutreten,  
habe die Amtsversammlung einen jährlichen Beitrag  
von 200 M genehmigt. Die notwendige Erhöhung  
betrage bei I. Kl. 1 S, bei II. 1 S, bei III. 2 S  
und bei IV. Kl. nur 3 S. Der Vorsitzende be-  
merkte hiebei, daß das anwachsende Kapital später die  
Möglichkeit bieten werde, Unterstützungen schon vom  
Tage der Erkrankung an zu gewähren, event. könn-  
ten auch die Sonntage hereingezogen werden. In  
der nun folgenden längeren Debatte kam seitens  
einiger Arbeitgeber zum Ausdruck, daß die seitherigen  
Beiträge überhaupt schon hoch genug seien und die  
Steigerung nicht aufhören werde; auf Seiten der  
Arbeitnehmer willigte man in die Erhöhung ein, da  
es sonst ihnen überlassen wäre, eine freie Hilfskasse  
zu gründen, zu welcher von den Arbeitgebern keine  
Beiträge geleistet werden müßten. Wie die Abstim-  
mung zeigte, wurde der künftige Beitragssatz von dem  
größeren Teil nicht für allzu hoch gehalten, wenn  
man auch gerne gesehen hätte, daß die Amtsversam-  
lung nach Maßgabe des Verhältnisses einen größeren  
Beitrag bewilligt hätte. Die Erhöhung soll von der  
ersten Einzugsperiode des Jahres 1898 an statt-  
finden und werden die Beiträge dann in I. Kl. 18 S,  
in II. Kl. 27 S, in III. Kl. 36 S und in IV. Kl.  
46 S pro Woche betragen. — Zu der Versammlung  
hatten sich nur 27 Personen eingefunden.

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Der Mutter Wille.

Von Karl Gastrow.

(Fortsetzung.)

„Nun, Franz, was sagte die Mutter?“ fragte Bertha den Ankommenden,  
während ein leichtes Rot in ihre Wangen trat.

„Die Mutter ist noch die Alte, Bertha,“ antwortete er in müdem Tone.

„Was sage ich? die Alte? Nein, sie ist noch strenger und unerbittlicher geworden!  
Das Unglück mit Haffner hat sie nicht gebeugt, nicht einmal als Warnung be-  
trachtet sie's, von ferneren Bestimmungen über unser Schicksal abzusehen. Sie läßt  
sich kein Jota kürzen in ihrem vermeintlichen Rechte, in den Angelegenheiten unserer  
Herzen das entscheidende Wort zu sprechen!“

„Sie kann Dich und die Elisabeth nicht mehr trennen, Franz, Euch hat  
Gott zusammengefügt!“

„Aber sie kann uns eine Reihe von Hindernissen in den Weg legen,“ fuhr  
der Tischlermeister in unmutigem Tone fort. „Sie wird den Vater maß-  
regeln und quälen, seine Einwilligung zu verweigern. Sie thut's, Bertha, verlaß Dich  
darauf, ich kenne die Mutter!“

Die Schwester blickte traurig vor sich nieder. Daß der Bruder recht hatte,  
fühlte sie nur zu sehr, und in demselben Grade fiel der Gedanke an ihr eigenes un-  
gewisses Liebesglück ihr schwer aufs Herz. In zagendem Tone fragte sie: „Und  
haßt Du in Bezug auf meine Zukunft der Mutter einige Andeutungen gemacht,  
Franz? Du hattest es mir versprochen!“

„Das habe ich, Schwester; allein Deine Aussichten sind so trostlos, wie die  
meinen. Die Mutter war beinahe außer sich bei dem Gedanken, Du könntest ohne sie  
eine Wahl treffen. Den Zimmermann Oskar, das verläubte Subjekt, das be-  
reits beim Militär nichts getaugt und nur durch wer weiß welche Hilfsquellen  
sein leidliches Examen zuwege gebracht hat, will sie Dir aufdrängen. Und ehe sie  
nur im geringsten nachgibt, kann das Haus über ihrem Kopfe zusammenbrechen;  
das sind ihre eigenen Worte.“

Die junge Frau schauerte leicht zusammen. Nach einer Pause tiefen Nach-  
denkens nahm sie die Arbeit wieder auf, während Franz gleichfalls in schwermütiges  
Sinnen versunken, ihr gegenüber saß.

Es war den Tag über trübes Wetter gewesen. Ein kalter Regen sickerte  
herab. Früher als gewöhnlich war der Abend hereingedunkelt und in demselben  
Grade nahm das Unwetter zu. Der Wind heulte in heftigen Stößen um das  
Haus. Der Regen prasselte in dicken Tropfen gegen die Fensterscheiben und zu-  
weilen krachte ein Dachziegel zersplitternd auf das Straßenpflaster nieder. All-  
mählich steigerte sich der Sturm zum Orkan. Die Wanderer draußen mußten  
sich gegen die Häuser stemmen, um nicht fortgerissen zu werden. In immer  
größeren Massen stürzten Dachziegel herab, hier und dort folgte ein schadhafter  
Schornstein. Man vernahm von der Straße herauf Geschrei und Getümmel, wie  
bei erstandenen Unglücksfällen; dann senkten sich plötzlich ganze Wolkennmassen herab.  
Das Rauschen des Regens, das donnerähnliche Geheul des Sturmes, das klirrende  
Zersplittern der Fensterscheiben vereinten sich zu einem grauenhaften Konzert.  
Pfeilschnell trieb das Wasser in den zu Bächen angeschwollenen Rinnsteinen  
die Straße hinab. In der Mitte des Straßendamms hatten sich kleine Seen  
gebildet, in deren unruhigem Spiegel die Laternen ihren flackernden Lichtschein  
tanzen ließen.

(Amtliches aus dem Amtsblatt des Ministeriums des Innern vom 5. August 1897.) Seine Königl. Majestät haben am 24. v. Mts. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß Regierungsrat Supper in Stuttgart (früher Oberamtmann in Calw), von der zweiten Gehaltsklasse mit 5040 M in die erste Gehaltsklasse der Kollegialräte mit 5460 M vorgerückt wird.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Seine Königl. Majestät haben am 25. August d. J. allergnädigst geruht, den Forstmeister Forstrat Hopfengärtner in Wildberg unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste seinem Ansuchen gemäß in den bleibenden Ruhestand zu versetzen.

Am 27. August ist von der Evangelischen Oberschulbehörde die zweite Schulstelle in Deizisau, Bez. Ehlingen, dem Schullehrer Schmid in Stammheim, Bez. Calw, übertragen worden.

Stuttgart, 27. August. Unter dem Auf: „Galtet ihn, es ist ein Gefährlicher!“ verfolgte gestern Abend 1/11 Uhr ein Schutzmann einen Unhold, der in der Seidenstr. einem achlos an ihm Vorübergehenden ohne jeglichen Anlaß einen so wuchtigen Stockhieb auf den Kopf versetzt hatte, daß dieser blutüberströmt zusammenbrach. Der Schutzmann hätte den durch die Anlage am Lieberhalsgarten in die Schloßstr. gegen den Bahnhof zu flüchtenden äußerst flinkbeinigen Nissethäter nicht eingeholt, wenn nicht ein des Weges kommender Radfahrer sich an der Verfolgung beteiligt hätte. Letzterer ergriff den rohen Burschen und hielt ihn so lange fest, bis der Schutzmann ihn abholen konnte.

Stuttgart, 28. August. Der Lebensmittelmärkte war mit etwa 1200 Körben Obst reichlich besetzt. Birnen überwiegend. Trauben so schön, als sie nur gewünscht werden können aus Italien und Baden (herrliche Cleoner und Portugieser, weiße Gutedel), von hier schöne reife Mallinger. Pfirsiche 70 S., vorzüglich reif. Zwetschgen aus Baden in Menge. An Gemüse: neu Rosenkohl (der Stengel 10—20 S.); Tomaten, das Pfd. 10—12 S.; ein Krautkopf je nach Größe (durchschnittlich 20 S.). Sonnenwürbele als Salat erinnern bereits an das nächste Frühjahr. An Pilzen eine Menge Steinpilz und Pfifferling, auch Champignons, groß wie eine Regellugel. An Fischen Kabliau und Flundern, lebende Flußfische, Karpfen, Weißfische. Vom Bodensee Schleien, Felchen, Hechte; vom Rhein Salm. An Wild Reh und Geflügel. Auf dem Blumenmarkt riesige Auswahl; Bergpfeiminnicht erinnern ans vergangene Frühjahr, Dahlees, Nombretina, Aßern an den kommenden Herbst. Aber noch immer Maréchal Niel, prächtige Nelken, Kaiserin Augusta, die hübsche weiße Rose. (Schw. M.)

Cannstatt, 27. August. Von Untertürkheimer Händlern, werden gegenwärtig Moskafel, per Zentner zu 5 M ausgeschrieben.

Cannstatt, 28. August. Durch Kabinet-

schreiben an Karl Holl, Vorstand des Radfahrervereins Cannstatt, wurde demselben die erfreuliche Mitteilung, daß Se. Maj. der König zu dem am 28. Sept. hier stattfindenden Preisblumenkorso einen silbernen Pokal als Ehrenpreis stiften wird.

Kornwestheim, 27. August. Heute Nacht sind infolge des Sturmes die Schafe des hiesigen Schäfers aus ihrem Pösch ausgebrochen. Etwa 40 Stück wurden von dem 3 Uhr-Schnellzug überfahren. Der Schaden für den Schäfer ist groß.

Tübingen, 29. August. In letzter Zeit hat ein Bögling (Engländer) des H. Prof. Lebraly aus Clermont, der gegenwärtig hier weilt, durch seine Redensarten und sein sonstiges Benehmen die Ueberzeugung hervorgerufen, daß dieser junge Mensch plötzlich geisteskrank geworden sei. Derselbe hat sogar das Messer gezogen und wollte auf seinen Lehrer eindringen. Mit Hilfe der Polizei wurde der junge Mann der Irrenklinik übergeben.

Vietigheim, 28. August. Am letzten Montag den 23. August kaufte ein hiesiger Wirt beim Ludwigsburger Trainbataillon ein Pferd um 180 M. Bom Donnerstag auf Freitag verwendete das Pferd, ohne daß es vorher eingespant worden wäre an Lungenleiden. Nach den Verkaufsbedingungen hat der Käufer den Schaden allein zu tragen.

Vom Unterland, 26. August. In Samsboldshausen O. A. Redarsulm, kletterte ein 2 1/2 Jahre altes Kind an einer aufgestellten Egge empor. Dieselbe fiel um und das Kind wurde als Leiche hervorgezogen.

Heubach, 28. August. Durch das stetige Wachstum und Ausbreiten der verschiedenen Industriezweige ist es erklärlich, daß nicht nur die Wohnungen für Arbeiter am hiesigen Plage immer gesuchter werden und die Mietpreise bedeutend in die Höhe gehen, sondern auch die Preise der Gebäude selbst, sowie auch der Baupläge. Von letzteren sind dieser Tage aus einem größeren Obstdgarten fünf von verschiedenen Baualtungen entstanden worden, wobei für den □ m 3. — bis 3. 50 bezahlt wurden.

Lauterburg, 28. August. Am Mittwoch Mittags 1/2 Uhr ging ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen und starkem Hagelschlag über unsere Markung, der die durch das immer anhaltende Regenwetter noch auf dem Felde befindlichen Sommerfrüchte stark beschädigte. Die Hagelförner lagen nach 1 1/2 Stunden in den Gärten noch in solcher Menge, daß man glauben konnte es hätte stark geschneit.

Münsingen, 28. August. Gestern und heute waren unter Anwesenheit des kommandirenden Generals v. Lindequist, sowie des Kriegsministers Fehr. Schott v. Schottenstein größere militärische Uebungen auf dem Truppenübungsplatz, sowie Vorstellung der 3 anwesenden Regimenter. Aus diesem Anlaß fand gestern Abend ein auch von hier und Umgegend zahlreich besuchter Zapfenstreich statt, ausgeführt von den 3 Regimentsmusikern. In der nächsten Woche werden die Schießübungen der Infanterie für diesen Sommer

beendet, so daß künftig die Verbindungsstraßen mit den nächsten Gemeinden wieder frei passiert werden können. Die Truppen verlassen am 7. Sept. das Barackenlager zur Beteiligung am Manöver in der Gegend von Ulm und Heidenheim.

Balingen, 27. August. Vorgestern Mittag zwischen 12 und 1 Uhr hatten wir hier ein mit prasselndem Regen niedergehendes Gewitter mit wenigen aber gewaltigen Donnerschlägen. Die Befürchtung, daß es in der Umgegend gehagelt haben müsse, erwies sich leider zu wahr. Leute von Gammertingen erzählen, daß über die Gemarkungen Gammertingen, Benzingen und Harthausen a. Sch. Schlossen in Haselnußgröße niedergegangen und nicht unbedeutenden Schaden verursacht haben. Ein starker Sturm sei mit den Schlossen gekommen und habe da und dort Dachplatten weggeegelt und Fensterheben zertrümmert.

Rixheim i. Ries, 27. August. Wie vor wenigen Wochen die katholische Schule, so mußte auch die evangelische Schule wegen weit verbreiteter Masern-epidemie unter den Schulkindern auf Anordnung des Oberamts bis auf weiteres geschlossen werden.

Von der badischen Grenze, 29. August. Bei den in verfloßener Woche in Baden-Baden abgehaltenen Rennen, wurde einem dort anwesenden Engländer zur Nachtzeit aus seinem Logis in einem dortigen Hotel ein sehr hoher Gelddbetrag, bestehend in deutschem, englischem und französischem Papiergeld, sowie sehr wertvolle Effekten und kostbare mit Diamanten besetzte Schmuckgegenstände im Gesamtbetrag von etwa 30 000 M entwendet. Auf die Verbringung des Entwendeten sowie auf Ermittlung des Thäters ist eine Belohnung von 10 000 M ausgesetzt.

Bühl, 27. Aug. Auf hiesiger Station sind rund 340 Waggon Frühweischen mit 34 000 Zentner Gewicht verladen worden. Rechnet man Ottersweiler und Steinbach dazu, so dürften gegen 50 000 Zentner zusammenkommen. Es giebt, lt. „M. Anz.“, einzelne Familien, die über 2000 M für Zwetschgen eingenommen haben. Nach Kappelwindel allein dürften über 100 000 M gewandert sein. Es herrscht jetzt auch überall Wohlstand, was am besten die mittlere Geschäftswelt bemerkt.

Berlin, 27. Aug. Die vielbemerkte Reise des Staatssekretärs des Reichsmarineamts Contre-admiral Tirpitz zum Fürsten Bismard nach Friedrichsruh soll dem „Lokalanz.“ zufolge den Zweck gehabt haben, dem Fürsten eine Einladung des Kaisers zu dem im September stattfindenden Stoppelauf des Kreuzers I. Klasse Ersatz Leipzig zu überbringen. Der Kreuzer soll bei der Taufe, welcher auch der Kaiser beizuhnen wird, den Namen „Bismard“ erhalten.

Potsdam, 29. August. Der König von Siam ist heute Vormittag nach herrlicher Verabschiedung vom Kaiserpaar nach Schwerin abgereist, wo er nachmittags 3 1/4 Uhr eintraf und vom Regenten und den andern Fürstlichkeiten, herzlich empfangen wurde.

„Welch ein Unwetter, Franz!“ nahm die Schwester nach einer langen Pause das Wort.

Franz nickte still vor sich hin. Es schien, als sei er mit dem Gedanken beschäftigt, der mit der stürmisch aufgeregten Natur im Einklang stand. Sein Auge blickte starr und düster und die Stirn war von Furchen durchzogen. Wöglich suchte er zusammen und sein Auge richtete sich in gespannter Erwartung auf das Antlitz der Schwester, die gleichfalls in die Höhe gefahren war.

„Hast Du's klingen gehört, Bertha?“ fragte er rasch.

„Ja!“ klang es zurück. „Wer kann es denn sein in dem Unwetter? Ich fürchte mich beinahe, zu öffnen!“

Franz war schon aufgesprungen, hatte die Lampe ergriffen und trat nun mit derselben auf den Korridor hinaus. In demselben Augenblicke ertönte die Glocke hell und scharf zum zweiten Male.

„Der hat's eilig!“ brummte Franz, dem inzwischen die Schwester auf dem Fuße gefolgt war, und schob hastig den Riegel zurück. Die Thüre flog auf und der bleiche Schimmer der Lampe fiel auf das kreideweisse Antlitz einer in ein großes wollenes Tuch gehüllten Frauengestalt, die kuckstüblich vom Regen triefte.

„Karoline, Sie sind es?“ rief Franz, das Dienstmädchen seiner Eltern erkennend.

„Ach, Du mein lieber Heiland!“ jammerte die Angeredete und schlug in voller Verzweiflung die Hände zusammen. „Ach, Herr Kraft! — Herr Kraft! — Kommen Sie geschwind mit mir, und auch Sie, liebes, gutes Fräulein Bertha! — Frau wollt' ich sagen. Mein Gott, ich weiß ja nicht, wo mir der Kopf steht! — Kommen sie nur gleich mit, der Herr — der Herr —“

„Was ist denn vorgefallen, Karoline?“ fragte Bertha hastig. „Komm herein! — Ist der Vater krank geworden?“

„Kommen Sie herein, Karoline, und sehen Sie sich einen Augenblick!“ mahnte der Bruder, während Bertha bemüht war, dem inzwischen eingetretenen Dienstmädchen das nasse Tuch abzunehmen.

„Ach, es ist gräßlich!“ fuhr Karoline klagend fort. „Der liebe, gute Herr ist — ist — er wird sterben!“

„Der Vater?“ riefen Franz und Bertha aus einem Munde. „Um Gotteswillen — was ist denn vorgefallen? Der Vater todkrank? — Karoline sag' Dich und sprich!“

Bertha rang die Hände. Franz schenkte mit zitternder Hand dem vor Frost schauernden Mädchen ein Glas Wein ein.

„Die Mühle, lieber, guter Herr! — die Mühle —“ wimmerte Karoline. „Der Vater ist verunglückt?“ rief der junge Tischler, vor Schreck und Entsetzen bleich wie die Wand.

„Ja doch, ja! schluchzte Karoline. „Der furchtbare Orkan hat die Mühle gefaßt und umgerissen. Es ist nichts übrig geblieben als ein Haufen Trümmer, Die Männer von der Feuerwehr waren zwar bald zur Stelle, aber es hat lange gedauert, bis sie den Herrn Kraft aus dem Schutt hervorgekriegt haben. Ach! — und wie er aussieht! — Wir haben ihn sogleich zu Bett gebracht und zwei Doktoren waren zur Stelle. Wohl eine Stunde lang hat er in dieser Ohnmacht gelegen, und als er endlich die Augen aufschlug, hat er die Frau und die drei Knaben, welche laut weinten und ihm die Hände küßten, starr angeblickt, hat aber nichts gesagt, obwohl man's sah, daß er sich anstrengte, um zu sprechen.“

(Fortsetzung folgt.)



Wildparkstation, 30. Aug. Das Kaiserpaar reiste gestern abend 9 Uhr mittelst Sonderzugs nach Koblenz ab.

Schwerin, 30. Aug. Gestern abend fand zu Ehren des Königs von Siam im großen goldenen Saale des Schlosses ein Galadiner statt. Herzog Johann Albrecht brachte einen Trinkspruch auf seinen hohen Gast aus, indem er der Freude Ausdruck gab, die einst bei demselben genossene Gastfreundschaft in bescheidener Weise vergelten zu können.

Bern, 8. Aug. Ein deutscher Tourist und zwei Führer sind auf dem Abstieg von der Jungfrau nach Eggishorn abgestürzt. Beide Führer sind tot. Der Tourist ist schwer verwundet. Der Name des Touristen ist Simon Wein aus Frauenstein i. S.

Aus Kopenhagen wird dem „Berl. Tgbl.“ über Paris gemeldet, daß das französische Geschwader daselbst anlaufen und den Besuch der Zarin-Witwe erhalten werde, welche letztere hierbei von der dänischen Königsfamilie begleitet sein werde.

Es sei hierbei eine neue bedeutende Kundgebung zu erwarten.

Athen, 29. August. Die Kammer konnte gestern keine Sitzung abhalten, da sie nicht beschlußfähig war. Falls sie auch am Montag nicht beschlußfähig sein wird, wird das Ministerium die Entlassung einreichen. Als gestern die Versammlung auseinander ging ohrfeigte der Deputierte Grivob den früheren Marineminister wegen dessen Aeußerungen über die Thätigkeit der Flotte vor Brevada. Grivob war Stabschef über diese Flottenabteilung gewesen.

Athen, 29. Aug. Die griechische Regierung entgegnete auf die Anfrage der Mächte (Frankreich und Rußland) über die Einkünfte, welche sie als Garantie für die Kriegsschuldungsanleihe anweisen könne und hinsichtlich der Art und Weise der Kontrolle, daß sie, da die Höhe der Kriegsschuldung noch nicht festgesetzt und ihr nichts offiziell mitgeteilt sei, keinerlei bestimmte Antwort geben könne.

Gemeinnütziges.

Welche Erdbeersorte schmeckt am besten? Die Frage ist jetzt gerade so wichtig, weil jetzt die Zeit ist, in der neue Erdbeerbeete angelegt werden müssen. Der „praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ hat vor kurzem an alle großen Erdbeerzüchter Deutschlands eine Anfrage gerichtet, welche

Erdbeersorte jedem am besten schmeckt. Er hat 77 Antworten erhalten. Die meisten Stimmen, nämlich 47, bekam die deutsche Züchtung, Sorte: König Albert von Sachsen, dann folgte mit 15 Stimmen die weiße Ananas-Erdbeere und mit 6 Stimmen Kaisers Sämling. Von großem Interesse ist, daß Herr Göschle in Cöthen, der glückliche Züchter der Sorte König Albert von Sachsen nicht dieser Sorte, sondern einer Neuheit Kaiser Nikolaus von Rußland den Vorzug giebt. Wer sich näher für die Abstimmung interessiert, lasse sich die Nummer des praktischen Ratgebers kommen, sie wird von dem Geschäftssamt in Frankfurt a. D. gern unsonst zugesandt.

Mutmaßliches Wetter. Bei fortgesetzt warmer Temperatur ist auch für Dienstag und Mittwoch noch mehrfache Gewitterneigung, in der Hauptsache aber trockenes und auch zeitweilig heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Reklameteil.

Zur Wein- & Mostbereitung eignen sich weitaus am besten die Corinthen (kleine Weinbeere). Selbst wenn die Corinthen einige Mark mehr kosten als Rosinen (Süßen), so sind diese doch vorteilhafter und ausgiebiger als Rosinen. Eine neue Sendung Ia. Ware ist eingetroffen bei Emil Georgil.

Auflage Bekanntmachungen.

Oberamt Calw. Gemeinde Dennjacht.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die zur Ausführung einer neuen Wasserleitung für die hiesige Gemeinde notwendigen Erd-, Maurer- und Betonierungsarbeiten sollen im Submissionswege vergeben werden.

Nach dem vorliegenden Plan und Ueberschlag betragen:

- A. die Erd- und Felsensprengungsarbeiten für die Röhrenfahrten, Pump- und Ventilbrunnen nach und in Dennjacht M 1197. —
B. die Betonierungs-, Maurer- und Steinhauerarbeiten für die Pump- und Ventilbrunnenschächte M 1320. —

Zusammen M 2517. —

Plan, Kostenvoranschlag und Accordsbedingungen liegen auf dem Rathaus dahier zur Einsicht auf, woselbst auch die Bauofferte spätestens bis zum

1. September 1897, abends 6 Uhr.

verschllossen mit der Aufschrift: „Offert zu den Gemeinde-Wasserversorgungsbauten“ portofrei einzureichen sind.

Dennjacht, den 27. August 1897.

Schultheißenamt. Stidel.

Calw.

Stammholz-Verkauf am Donnerstag, den 2. Septbr., vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathaus hier aus dem Stadtwald Altweg Abt. Räuelswäldle 180 Stück mit 288 Fm. und

- Saugholz I. Classe 131 Fm., II. Cl. 68 Fm., III. Cl. 27 Fm., IV. Cl. 45 Fm.;
Sägholz I. Cl. 10 Fm., II. Cl. 4 Fm., III. Cl. 3 Fm.

Gemeinderat.

Veraccordierung von Bauarbeiten.

Nachstehende, bei Renovierung des Stadtschreibereigebäudes vorkommende Bauarbeiten sollen im Accord vergeben werden.

- Gipsarbeit M 417. 50,
Anstricharbeit „ 181. —,
Schreinerarbeit „ 130. —,
Flaschnerarbeit „ 85. 30.

Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamt zur Einsicht auf, woselbst auch diesbezügliche Offerte bis längstens

Freitag, den 3. September, abends 6 Uhr,

einzureichen sind. Calw, den 30. August 1897. Stadtbauamt. Hoheneder.

Bei der Gemeindepflege Röhrenbach liegen circa

1500 Mark

zu 4% gegen gesetzliche Sicherheit zum ausleihen parat.

Gemeindepfleger Dengler.

Zwangs-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft am Mittwoch, den 1. September,

ein 3 1/2-jähriges Pferd,

Schwarzschimmel, Stute. Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr beim Rathaus.

Döfelshaus, 30. August 1897. Gerichtsvollzieher Fenschel.

Privat-Anzeigen.

Louise Schlatterer Carl Schnauffer Verlobte.

Calw, August 1897.

Calw. Brotpreise.

Von heute Dienstag an kosten bei den Mitgliedern der freien Bäcker-genossenschaft der Stadt und Amt

- 4 Pfund Weißbrot 58 Pfg.,
4 Pfund Schwarzbrot 50 Pfg.

Der Ausschuss.



Nächsten Mittwoch Singstunde und Abstimmung. Der Vorstand.

Von heute ab kosten bei mir 4 Pfd. Weißbrot 56 Pfg., 4 Pfd. Schwarzbrot 48 Pfg. Paul Burkhardt.

Calw-Erstmühl. Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 4. Sept., stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum Stern in Calw freundlichst einzuladen.

Nikolaus Franzeski, Maschinenstricker. Marie Ditzelwenger.

1 Ladentisch, 1 Ladenthüre, Schaufenster, einige Fenster und Läden etc.

gibt billig ab Franz Schoenen.

Ein anständiges, ehrliches Mädchen wird den Tag über gesucht. Näheres Ledersstraße 115 im Laden.

Gehirgen. Einen leichten Ein- und Zweispänner-Wagen samt Leitern hat zu verkaufen Wilhelm Gehring, Bauer.

Meinen an der Stuttgarter Straße zwischen dem Eigentum des Hrn. Detonom Dettinger und Hrn. Konditor Costenbader gelegenen

Baumacker

schlage ich demjenigen zu, der bis 20. September das höchste annehmbare Angebot macht.

Louis Giebenrath, Bahnhofstraße.

Eine Obstmühle,

so gut wie neu (von Weipert & Söhne, Heilbronn), verlaufe zu billigen Preise.

Franz Schoenen.

Wohnung.

In der Mitte der Stadt ist eine schöne größere Wohnung, mit 5 bis 7 Zimmern und sonstigem reichlichem Zubehör, vom 1. Januar 1898 ab um sehr annehmbaren Preis zu vermieten.

Wo, sagt die Red. d. Bl.

Krauteinschneiden

in und außer dem Hause empfiehlt sich Frau Sophie Gantner, geb. Schurr, am Markt, neben dem „Hirsch“.

Schulbücher und Schreibhefte

empfehlen J. Holz, Salzgasse.

Altburg. Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre Wilh. Braun, Bäcker.

# Billig! Billig! Billig!

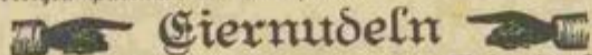
M. Kentschler, Calw, Badgasse,

verkauft wegen Wegzugs sein großes Warenlager, bestehend in: **Ueberzieher, Pelervine-Mäntel** für Jünglinge, **Lodenjuppen**, **feine reinwollene Stoffe** zu Ueberziehern und ganzen Anzügen, auch einige Reste zu Hosen und Westen oder zu Juppen, **Halbtuch** von mittlerer Qualität bis zur allerfeinsten, **beste Qualität Hosenzeuge und fertige Kleider.**

Es wird bemerkt, daß der Ausverkauf nur noch **14 Tage** dauert.

## Empfehlung.

Infolge Anschaffung einer **Rudelschneid-** und **Wellmaschine** empfehle ich mich einem verehrl. Publikum bei Bedarf von



**Eiermudeln** hiemit bestens. — Herstellung nach dem bewährten Muster der Frau Zahn, welche die Anfertigung ausgibt. Um geneigten Zuspruch bittet

Paul Burkhardt, Bäcker.

## Wegen Aufgabe des Geschäftes

verkaufe ich von heute an mein ganzes Warenlager, bestehend in: **Grobreisen, Kleineisen- und Spezereiwaren, Lacken und Farben,** vollständig aus und empfehle für gegenwärtige Verbrauchszeit insbesondere:

### Ia. Gußstahlsensen,

wobei namentlich meine gesuchten

**Herkulesensen, Sicheln, Wehsteine,**

**Sabeln** aller Art, **Spaten** und **Schufeln**, **Maschinenmesser**, **Kohlen- und Stahlbügeleisen**, **Kranthobel**, **sodann Kochgeschirre**, **roh**, **Guß- und Blechemailliert**, **alle Küchen- und Haushaltungsartikel.**

Zu dieser äußerst günstigen Gelegenheit lade ich ein verehrliches Publikum von Stadt und Land zu fleißigem Besuche ein.

Gustav Erbe.



## Heidelberger Portland-Cement

empfehlte waggonweise und ab Lager Calw der Vertreter: **Hugo Rau** in Calw.

## Kölnisches Wasser

Gegründet 1825. von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn amtl. geprüft, ärztlich empfohlen bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern** (wenn nach dem Baden damit gewaschen), **feinstes Toilette-Mittel.** In Flacons à 40, 60, 70 und 100 S. Alleinige Niederlage für Calw bei **H. W. Sand jr.**

## Farben

in Oel abgerieben, in Büchsen und offen, **trockene Farben, Trockenöl, Leinölfirnis, altes Leinöl, Terpentinöl, Eisenlack, feinsten Copallack, Schellack, Glas-papier, Anstreichpinsel u. s. w.** empfiehlt billigt

**C. Ganzmüller,** Marktplatz.

**Hirsau.**  
**Feinstes helles Tafelbier**  
 Brauereifüllung, à Flasche 25 S.  
**Prima Sell-Export-Bier**  
 à Flasche 20 S.  
 — aus der Brauerei **Beck**, Pforzheim, —  
 liefert jedes Quantum franco ins Haus  
**Fr. Hänser** z. Schwanen.

Ein **grüner Papagei** ist entflo gen. Wer ihn mir lebendig wieder bri ngt, erhält

### 5 Mark

**Belohnung.** Zuletzt wurde er in den Gärten am **Waltmühleweg** gesehen. **Handelschuldirektor Spöhrer.**

Ich suche pr. 1. Oktober ein braves, tüchtiges

### Mädchen.

Frau Kaufmann Erbe.

## Geschäfts-Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von Stadt und Land teile ich ergebenst mit, daß ich durch einen Betriebs-unfall vom vorigen Jahr dienstunfähig geworden bin und wegen geringer Pension genötigt bin, mein Brot noch auf andere Art, so gut es geht, vol-lends zu erwerben.

Empfehle mich daher in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten und sichere prompte und billige Arbeit zu.

Achtungsvoll  
**J. Volz, Buchbinder,**  
Salzgasse.

## Neues Sauerkraut

empfehlte billigt **Hermann Romberg.**

## Limburger Käse,

weichschnittig, haltbar, zu **M 22.** — pr. Centner, versendet in Kisten von 70 bis 100 Pfund gegen Nachnahme oder Vor-auszahlung

**A. Gudenstein,**  
Holtzhausen (Oberbayern).

## 20 Kanarienhahnen,

gute Sänger, verkaufe ich zu billigen Preisen.

**Adam Wohlgenuth**  
im Zwinger.

**Leistungsfähige Brauerei mit anerkannt gutem Stoff sucht zur Anlage eines**

## Depots

**einen tüchtigen cautions-fähigen Mann.**

Offerte unter **A. B.** an die Expedition ds. Blattes.

## Calw. Fruchtpreise am 28. August 1897.

Getreide-Gattungen	Vor-iger Rest	Neue fuhr	Ge-samt-Betrag	Heu-tiger Ver-kauf	Im Rest gebf.	Höchst. Preis		Wahrer Mittel-Preis		Nieder-ster Preis	Ver-kaufs-Summe	Begen den vor. Durch-schnitts-Preis	
						M.	S.	M.	S.			M.	S.
Kernen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	205	205	205	—	7	20	7	18	7	1472	—	30
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	25	25	50	10	40	7	50	7	30	6	80	78	—
neuer	12	20	32	17	15	6	60	6	28	6	106	80	3
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	37	250	287	232	55	—	—	—	—	—	1651	80	—

Schrankenmeister **W. Schwämmele.**

Auf die heutige Beilage der Firma **F. Söller & Starke** in **Schweidnitz** i. Schl. wird besonders aufmerksam gemacht.

Druck und Verlag der **H. Delschläger'schen** Buchdruckerei in Calw. Verantwortlich: **Paul Adolff** in Calw.

